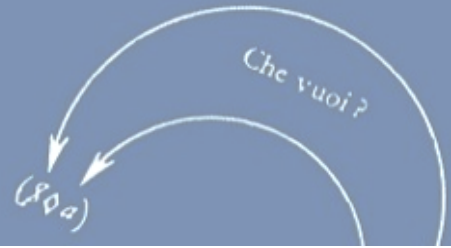


Che vuoi ?

01/ 2022

Kurier des Lacan Seminar Zürich



Inhalt

Editorial	2
Neues von der Zeitschrift RISS	3
Kommende Veranstaltungen	5
Presseschau	
Künftig kein Lehrstuhl mehr für Psychoanalyse an der Universität Frankfurt	8
Slavoj Zizek: Die Revolution und das Reale	8
Neuerscheinungen	9

Editorial

Nein, das *che vuoi* ist nicht für immer verschwunden, es war bloss in einen langen Schlaf verfallen, aus dem es nun aufgeweckt wird. Es hat so lange geschlafen, weil es von allen, die es hätten wecken können, liegen gelassen worden ist. Das wird sich nun mit dieser Ausgabe ändern!

Das *che vuoi* steht allen Interessierten offen, es kann nicht abonniert, sondern lediglich bestellt werden. Wer etwas schreiben möchte, wende sich an den für diese Ausgabe Verantwortlichen. Zur Erinnerung: Wozu und wofür dient das *che vuoi*? Es hat die Funktion eines Kuriers, zunächst für die Mitglieder des Lacan Seminar Zürich, darüber hinaus für Teilnehmende von Kursen, Vorträgen, Seminaren, und schliesslich für Lacan-Interessierte in der Schweiz und im deutschsprachigen Bereich.

Eine Seite – nicht quantitativ und fakultativ gemeint – wird für den Vorstand des Lacan-Seminars reserviert, eine weitere Seite der Zeitschrift RISS, die munter weiter besteht und sich der 100. Ausgabe nähert, die Sonderhefte (RISS-Materialien, RISS-Plus, ANRISS) nicht mitgezählt.

Seit Herausgeberschaft und Verlag nach Berlin bzw. Hamburg disloziert sind, ist diese 1986 in Zürich gegründete Zeitschrift vielen Lesern und Leserinnen aus der Schweiz aus ihrem Blickfeld geraten. Das liegt zum Teil an technischen Fragen wie dem Bezahlen und dem Bestellen, was zu Verunsicherungen und zum Rückzug von vielen geführt hat. Das *che vuoi* wird deshalb nicht nur über neu erschienene Hefte berichten, sondern auch zeigen, wie und wo auf einfache Weise bestellt und bezahlt werden kann. Damit versucht der Kurier, die traditionell engen Verbindungen vom Lacan-Seminar zum RISS wieder zu verstärken. Das kann zur Folge haben, dass besonders interessante Beiträge in der Zeitschrift im Rahmen von Veranstaltungen des Lacan-Seminars aufgenommen und diskutiert werden, sei es durch eine Arbeitsgruppe oder eine gemeinsame Tagung.

Wie in allen vorgängigen Ausgaben, informiert das *che vuoi* auch über Diskussionen rund um die Psychoanalyse; Artikel zu Fragen, die Theorie und Praxis der Psychoanalyse betreffen, werden abgedruckt oder auf sie hingewiesen. Ebenfalls macht der Kurier auf Neuerscheinungen und auf Veranstaltungen aufmerksam, die nicht im Programm des Lacan-Seminars aufgeführt werden.

Last but not least nimmt das *che vuoi* Beiträge aus der Leserschaft auf, nicht wissenschaftliche Arbeiten, sondern Hinweise, Projektbeschreibungen, Diskussionsbeiträge, Anregungen u.a.m.

Das Wiedererscheinen des *che vuoi* ist vom Vorstand gutgeheissen worden. Die nächste Ausgabe wird im Oktober erscheinen.

Peter Widmer

Neues von der Zeitschrift RISS

Der RISS hat seit 2015 viele Änderungen erfahren, ausgehend vom Entschluss der damaligen Herausgeber und Redaktoren Andreas Cremonini, Michael Schmid, Christoph Keul und dem Verlag Turia+Kant in Wien, die Zeitschrift nicht weiter zu betreuen. Auf Anfrage dieses Teams und mit Zustimmung des Verlags übernahm ich die Herausgeberschaft und fand in Marc Seidel und im von ihm gegründeten VISSIVO-Verlag einen neuen Editor. Für die Redaktion sagten Susanne Gottlob (Hamburg), Karl-Josef Pazzini (Berlin), Johannes Binotto und Robert Langnickel (beide Zürich) zu. Von Anfang an war klar, dass dieser Neustart einen zeitlich befristeten Übergang einläutete. Wir brachten 7 Hefte heraus:

Nr. 81 Affektivität
Nr. 82 Affekte
Nr. 83 Das Lachen
Nr. 84 Flucht
Nr. 85 Unterscheiden: Lacan / Freud
Nr. 86 *Be-hand*-lung
Nr. 87 LÜGEN

zudem

RISS-Materialien 2 Geld und Liebe
RISS-Materialien 3 Deutung und Übertragung
RISS-Materialien 4 Angst: Ent-täuschung des Subjekts

und

ANRISS Iran und die Psychoanalyse

Mit der Nummer 88 erschien der RISS in neuem Gewand beim Verlag textem (Nora Sdun) in Hamburg, herausgegeben von Karl-Josef Pazzini und den Mitherausgebern Marcus Coelen, Judith Kasper und Mai Wegener. Ihnen steht eine zahlenmässig umfangreiche Redaktion zur Seite, zu der eine Zeitlang auch Johannes Binotto und Robert Langnickel gehörten, während ich bis heute dazugehöre.

Seit 2018 hat das neue Team folgende Nummern herausgebracht:

Nr. 88 Fröhliche Wissenschaft
Nr. 89 »Diese für unsere Wissenschaftlichkeit beschämende Korrektur: Übertragung«
Nr. 90 Flirt
Nr. 91 Trans
Nr. 92 Psychiatrie. Was erreicht die Psychoanalyse?
Nr. 93 Psychoanalyse des Islam
Nr. 94 Bioanalysen I
Nr. 95 Bioanalysen II
Nr. 96: Szenen des Sexuellen. Film als Analyse

zudem

RISS-Materialien 5 Liebe & Hass
RISS-Materialien 6 Uncanny 101

und

RISS+ Pier Paolo Pasolini Thalassa
RISS+ Viktor Mazin Die Akte Tiflis. Zur Geschichte des Unbewussten (in) der Sowjetunion
RISS+ »An die Psychiater« Dokumentation eines Vortrags von Jacques Lacan in der Pariser Klinik Sainte-Anne vom 10. November 1967 nebst einigen Kommentaren
RISS+ Jacques Lacan: Michael H.– Eine Krankenvorstellung
RISS+ »möglicherweise ein Symptom« Ein Gespräch mit Peter Widmer über die Freiheit der Psychoanalyse

Die bei textem erschienenen RISS-Hefte sind einsehbar unter
<https://textem-verlag.de/textem/magazine/riss>

Einzelne Hefte oder Beiträge sind auch in elektronischer Form erhältlich!

Wie bestellen?

Alle bereits erschienenen Hefte, sowie Abonnements und einzelne Beiträge, können bestellt werden unter

<https://www.risszeitschriftfuerpsychoanalyse.org>.

Auf dieser Seite kann man unter SHOP einzelne Hefte (ab Nr. 88) oder unter ABONNEMENTS eine Kombination von Heften bestellen.

Neu eröffnet der textem-Verlag einen zusätzlichen, besonders einfachen Weg der Bestellung: Es genügt, eine Mail mit der Adresse post@textem.de zu schicken. Bitte die postalische Adresse (Adresse, wohin die bestellten Exemplare geschickt werden sollen) nicht vergessen.

Die Rechnung liegt den verschickten Exemplaren bei.

Wie bezahlen?

Für Bezüger aus der Schweiz, die nicht das internationale pay pal-System benutzen wollen, wird das früher schon bestehende RISS-Konto in der Schweiz beibehalten:

Aarg. Kantonalbank, Privatkonto CHF 0225.3298.2001

Edition RISS, IBAN CH21 0076 1022 5329 8200 1

Kommende Veranstaltungen

Lacan-Seminar:

Die Hinweise auf die kommenden Veranstaltungen entnehme man dem Programm für das kommende Wintersemester 2022/23. Das Leitthema, das für viele Veranstaltungen gilt, heisst *jouissance*. »Anomalie des phallischen Geniessens« lautet der Titel des Vortrags bzw. des Seminars von André Michels, womit diese Reihe am 23. /24. September eröffnet wird, die mit Dominik Finkelde und Mai Wegener fortgesetzt wird.

WAS NICHT IM PROGRAMM STEHT: BESUCH VON HOSSEIN MODJTAHEDI (TEHERAN)

Vom 24. September bis 1. Oktober kommt Dr. Hossein Modjtahedi in Begleitung seiner Frau in die Schweiz. Zur Erinnerung: Er ist der Gründer und langjährige Leiter des Siavoushan-Instituts, auf dessen Einladung Peter Widmer mehrmals wöchentliche Seminare in Teheran veranstaltete. Dr. Modjtahedi, der in Hamburg studiert und dort seine Analyse gemacht hat, lädt auch immer wieder Kolleginnen und Kollegen aus dem deutschsprachigen Raum zu Vorträgen und Seminaren per zoom ein. Er ist Mitherausgeber des ANRISS *Iran und die Psychoanalyse*, VISSIVO-Verlag.

Unser Gast steht uns für einen Abend zur Verfügung: für Ausführungen über die Psychoanalyse im Iran, über die Geschichte und die aktuelle Situation seines Landes. Es ist vorgesehen, mit ihm einen Abend zu verbringen, der nicht vorstrukturiert wird und von denjenigen gestaltet werden kann, die sich für das Thema »Iran und die Psychoanalyse« interessieren.

Als Termin ist der Mittwoch, 28. September, ab 20 h in der Preyergasse 8, 8001 Zürich vorgesehen. Eine Anmeldung ist erwünscht, damit genügend Sitzplätze eingerichtet werden können. Anmeldung bis zum 25. September bei widmer.peter@gmail.com.

☞ Nächste Mitgliederversammlung des Lacan-Seminars: 14. November 2022, 20.00, Preyergasse 8, 8001 Zürich

Psychoanalytisches Seminar Luzern

ALTERN MIT UND IN DER PSYCHOANALYSE

Vortrag von Marie-Luise Hermann (Zürich)

Freitag, 9. September, 20.00 – 22.00

Seminarraum M35, Murbacherstr. 35, Luzern

Nichtmitglieder Fr. 20.-, Stud. Fr. 10.-

Gesellschaft für hermeneutische Anthropologie und Daseinsanalyse
Daseinsanalytisches Seminar

GEWALTERFAHRUNGEN UNTER DER GEBURT

mit Regula Aeberli, Hebamme FH / MAS, Co-Leitung Gebärabteilung
Universitätsspital Zürich

Donnerstag, 15. Sept., 19.30

sphères, Raum 68, Hardturmstr. 66, 8005 Zürich

freier Eintritt

Anmeldung: christina.schlatter(at)protonmail.me

Freud Lacan Gesellschaft Berlin:

GEDENKVERANSTALTUNG FÜR CLAUS VON BORMANN

Am 10. September 2022 findet von 15.00 – 19.00 eine Gedenkveranstaltung für unseren im März verstorbenen Freund, Kollegen und Mitbegründer der FLG Claus von Bormann statt.

Wir werden über ihn und einige seiner Texte sprechen.

Die Veranstaltung findet in der Psychoanalytischen Bibliothek Berlin (Geisbergstraße 29) vor Ort statt.

Teilnahme, Vorträge und Beiträge können über das Sekretariat der FLG gemeldet werden.

Entresol

RAT GEBEN

Tagung mit Katja Früh, Michael Hampe, Elizabeth Högger Klaus, Kristina Köhler, Christina Schlatter, Peter Schneider, Baldassare Scholari, Daniel Strassberg

Freitag 2. Sept. 18.00, Samstag 3. Sept. 9.00 – 16.00

Restaurant Certo, Strassburgstrasse 5, 8004 Zürich

Kosten: Fr. 160.-, für Mitglieder Fr. 50.-, für Studierende Fr. 30.-

Anmeldung: info(at)entresol.ch

Zürcher Institut für Philosophische Praxis,

SEMINAR / WORKSHOP: WENN ALLE ZU WISSEN MEINEN ...

mit Imre Hofmann, Beat Claude Sauter, Nicola Condoleo, Caroline Krüger, Harry Wolf, Willi Fillinger

3. September 9.30 – 16.45

Kalkbreite Genossenschaft, Flex 1

Kosten: 100.-/80.- CHF für das ganze Seminar; Einzelveranstaltungen: 20-/16.- CHF.

Anmeldung unter kontakt@zippra.ch.

Volkshaus Zürich

BUCHVERNISSAGE: POST-ÖDIPALE GESELLSCHAFT

In dieser Veranstaltung geht es um das bei Turia+Kant, Wien, erschienene Buch mit dem gleichnamigen Titel. Susanne Gottlob, Psychoanalytikerin, Hamburg wird mit den Herausgeberinnen Tove Soiland, Marie Frühauf, Anna Hartmann sprechen.

Mo, 5. September 2022, 19.00h, Volkshaus Zürich, Blauer Saal

Presseschau

KÜNFTIG KEIN LEHRSTUHL MEHR FÜR PSYCHOANALYSE AN DER UNIVERSITÄT FRANKFURT
Aus der F.A.Z., 15. Juni 2022. Autor: Sascha Zoske

Die Goethe-Uni treibt die umstrittene Neuordnung der Professuren im Fach Psychologie voran. Wie Prodekan Christian Fiebach bestätigte, haben Fachbereichsrat, Präsidium und Senat der Ausschreibung zugestimmt, die inzwischen veröffentlicht ist: Demnach werden drei Professoren für Klinische Psychologie mit den Schwerpunkten höheres Lebensalter, translationale Psychotherapie und experimentelle Psychopathologie gesucht.

Der Psychoanalyse, die am Fachbereich derzeit noch von Tilmann Habermas vertreten wird, wäre demnach künftig kein eigener Arbeitsbereich mehr gewidmet. Vertreter jener Fachrichtung hatten dies schon bei Bekanntwerden des Vorhabens beklagt und davor gewarnt, dass die Psychoanalyse in Forschung und Lehre an den Rand gedrängt werde. Uni-Präsident und Dekan hatten die Pläne mit dem Verweis auf die Reform des Psychologiestudiums verteidigt: Sie führe dazu, dass klinischen Inhalten ein größeres Gewicht zukomme und den Studenten die Grundlagen aller anerkannten Behandlungsverfahren vermittelt werden müssten, von denen die Psychoanalyse nur eines sei.

Die studentische Interesseninitiative Psychoanalyse teilte aus Anlass der Ausschreibung mit, nun verschwinde eine der letzten beiden psychoanalytisch ausgerichteten Professuren in Deutschland. Vertreter psychodynamischer Verfahren würden es schwer haben, die Bewerbungskriterien für die neuen Professuren zu erfüllen.

SCHWEIZER FERNSEHEN, STERNSTUNDE PHILOSOPHIE VOM 29. MAI 2022 MIT SLAVOJ ZIZEK:
DIE REVOLUTION UND DAS REALE

Die Sendung, in der Yves Bossart Slavoj Zizek interviewt, kann angeschaut werden unter:

<https://www.srf.ch/play/tv/sternstunde-philosophie/video/slavoj-iek---die-revolution-und-das-reale?urn=urn:srf:video:7bf59470-3bf2-42ac-a9e2-41337f05e210>

Neuerscheinungen

Catherine-Olivia Moser: Postpartale Depression und »weibliche Identität«: Psychoanalytische Perspektiven auf Mutterschaft (Psychoanalyse). transcript Bielefeld, 2018

Claus-Dieter Rath: Sublimierung und Gewalt
Elemente einer Psychoanalyse der aktuellen Gesellschaft
Psychosozial, Giessen, 2019

Johanna Bossinade: Begehren nach Lacan und über Lacan hinaus. Königshausen & Neumann, Würzburg, 2019

Jean-Luc Nancy, Philippe Lacoue-Labarthe,: Vom Buchstaben: Zu Lacans Aufhebung der Philosophie (Neue Subjektile) Turia+Kant, Wien 2019

Claus-Dieter Rath: Sublimierung und Gewalt: Elemente einer Psychoanalyse der aktuellen Gesellschaft (Bibliothek der Psychoanalyse) Psychosozial, Giessen 2019

Philippe Julien und Hans-Peter Jäck: Jacques Lacan lesen: Zurück zu Freud. Turia+Kant, Wien 2020

Slavoj Žižek und Peter Trawny: Lacans politische Klinik des Seins (Klostermann Essay, Band 4, 2020

Robert Heim: Psychoanalyse im Turm zu Babel: Grenzgänge zwischen Melanie Klein, Wilfred R. Bion und Jacques Lacan. Psychosozial Verlag, Giessen 2020

Jacques Lacan: Das Begehren und seine Deutung
Das Seminar, Buch VI (1958-1959)
Texterstellung durch Jacques-Alain Miller
Aus dem Französischen von Hans-Dieter Gondek
Turia+Kant, Wien 2020

Jean Allouch: Ist die Psychoanalyse eine geistige Übung?
Eine Antwort an Michel Foucault
Aus dem Französischen von Bernhard Schwaiger
Turia+Kant, Wien 2020

Slavoj Žižek: Der Exzess der Leere
Ökonomisch-philosophische Notizen zu Sexualität und Kapital
Aus dem Englischen von Christiane Heidrich und Mathias Kropfisch
Turia+Kant, Wien 2020

Peter Widmer: Destruktion des Ichs.
Psychoanalytische Annäherungen an den Ursprung menschlicher Aggression
Psychosozial, Giessen, 2021

Robert Langnickel: Prolegomena zur Pädagogik des gespaltenen Subjekts. Ein notwendiger RISS in der Sonderpädagogik.
Barbara Budrich, Leverkusen 2021

---→ für diese Publikation wurde der Autor mit dem Siegfried-Bernfeld-Preis 2021 der Kommission Psychoanalytische Pädagogik der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE) ausgezeichnet.

Artur R. Boelderl, Peter Widmer (Hg.): Von den Schwierigkeiten, zur Welt zu kommen. Transdisziplinäre Perspektiven auf die Geburt. Psychosozial, Giessen 2021

Günter von Hummel: Nach Lacan: Über Physik, Psychoanalyse und die Metapher des Genießens book on demand, Norderstedt 2021

Jacques Lacan: Von einem Anderen zum anderen
Das Seminar, Buch XVI (1968-1969)
Texterstellung durch Jacques-Alain Miller
Aus dem Französischen von Hans-Dieter Gondek
Turia+Kant, Wien 2022

Dominik Finkelde: Das Objekt, das zu viel wusste: Eine Einführung in die Philosophie nach Lacan (Vorlesungen). Turia+Kant, Wien, 2022

Slavoj Žižek, Lucas Pohl, et al.: Schrägsicht: Lacan mit Populärkultur: Eine Einführung (L'une-bévue) Neue Deutsch-Französische Jahrbücher, 2022

Peter Widmer: »Jeder geht auf den Tod des Anderen«. Ein Kurs mit Materialien.
Königshausen & Neumann, Würzburg, 2022

Tobias Nolte, Kai Rugenstein: 365 x Freud: Ein Lesebuch für jeden Tag. Verlag Klett-Cotta, Stuttgart, 2022 (Erscheint Ende September)

Patrick Bühler: Schule als Sanatorium – Pädagogik, Psychiatrie und Psychoanalyse
Chronos-Verlag Zürich 2022 (erscheint Ende Oktober 2022)